

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Panorama des Rheins von Mainz bis Cöln

Ursinus, Jean

Mainz, 1844

II. Partie. Von Coblenz nach Cöln

[urn:nbn:de:bsz:31-140286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140286)

II. P a r t i e.

Von Coblenz nach Cöln.

Coblenz, am linken Ufer, eine schöne Stadt mit 15,000 Einwohner, gehörend der Krone von Preussen. Ursprünglich von den Römern angelegt, in der Geschichte merkwürdig, besonders als Residenz der alten Churfürsten von Trier, Coblenz ist eine der bedeutendsten Festungen, mit einem Hafen und hat einen bedeutenden Handel in Wein, mehrere Fabriken. Der Sitz des Oberpräsidiums. Eine Garnison mit 4000 Mann. Eine Augenheilstalt, Hebammenschule, Schullehrerseminar. Die Stadt an sich ist grösstentheils schön und neu gebaut, mit vielen Plätzen und breiten Strassen. Hier mündet sich die Mosel in den Rhein, woselbst man auch die Reise nach Trier antritt. Wer die Reise zu Wasser macht, muss sich der Eil-Jachten bedienen, die in drei Tagen nach Trier und in zwei Tagen wieder zurückfahren, Preiss nach Trier 2½ Thlr. nach Coblenz 3 Thlr. Die Schiffe sind schön eingerichtet. Diese Strecke der Mosel ist reich an Schönheiten, und wird jedem belohnend sein sie zu besuchen. *Beachtungswerth* ist die *Castorkirche*, im Jahr 836 vom Erzbischoff Hatto eingeweiht, mit mehreren wichtigen Denkmählern. Der *Kastorbrunnen*, von Napoleon errichtet. Das *Schloss*, von dem Kurfürst von Trier Clemens Wenzeslaus 1713 erbaut. Das *Casino*gebäude mit einem schönen Saal und Garten. Das *deutsche Ordenshaus* mit einem Kreuz geziert, jetzt Militair - Magazin. Die *Liebfrauenkirche* mit ihren hohen Thürmen und schöner Einrichtung. Die *Moselbrücke*, 480 Schritte lang, 10 breit, auf 14 aus Lavasteinen aufgeführte Bogen ruhend. Die *Feste Kaiser Franz*. Die *Feste Alexander* mit einer herrlichen Aussicht. Beide Festen gehören zu Coblenz. Die angenehme Promenade um die Thoren, die alte *Burg*, jetzt eine Fabrick mit lackirten Blechwaaren. Der *Metternichhof*, das *Löhrthor* und *Mainzerthor*, beide sind mit Casematten versehen. Unter den vorzüglichen Strassen gehört: der *Kastorplatz* und Strasse *Florian*. Der Markt. *Gemüsemarkt*. *Judengasse*. *Alten Graben*. *Löhrgasse*. *Schlossstrasse*. *Schlossplatz*. *Plan*. *Clemensplatz*. *Gasthöfe*: der *Riese*, *Hôtel de Bellvue*, *drei Schweizer*, *Pariserhof*, *Trierscher Hof*, *Kölnischer Hof*, das *wilde Schwein*, die *Stadt Lüttich*.

Thal und Feste Ehrenbreitstein, durch eine Schiffbrücke über den Rhein mit Coblenz verbunden. Letztere wird von jedem Fremden besucht, die Erlaubnisskarte gibt der Gouverneur in Coblenz jedem. Auf der Feste ist ein Unter-Offizier, der einem Alles zeigt. Die Aussicht daselbst ist prachtvoll. 1815 wurde sie wieder neu aufgebaut. Die Höhe des Berges beträgt 408 Fuss. Im Thal findet man eine gute Mineralquelle, die dem Selzer Wasser sehr ähnlich ist. Hier logirt man im *weisen Ross*, wo man eine schöne Aussicht auf die Stadt und den Rhein hat. Der schönste Punkt die Stadt und Feste zu sehen ist die *Pfaffendorfer Höhe*, welche gleich hierbei liegt.

Neuwied, Preuss., (am rechten Ufer) Stadt mit 6020 Einwohner mit einer fliegenden Brücke, auf der rechten Seite; zwischen Ehrenbreitstein und Neuwied sind die Orten zu beachten, als: das schöne Lustschloss *Kuno Engers*, den Flecken *Bendorf* mit seinen Hammerwerken und Eisenschmelzen, wo, wie bei Sayn, auch Bildwerke aus Eisen gegossen werden. *Romersdorf*, den *englischen Garten* von Sayn, schönes Gemäldekabinet des *Grafen Boos*. Im Landhaus des *Friedrichsbergs* eine herrliche *Aussicht*. Den Flecken *Vallendor* berühmt wegen seines irdenen Geschirrs und fleissige Einwohner. Neuwied hat mehrere Fabriken, eine Uhrfabrick, Holzpfeifenfabrick, Tabacksfabrick, Herrnhuter-Kolonie-Arbeit. Mehrere Erziehungsanstalten für Knaben und Mädchen. Das 2 Stunde entfernte Lustschloss *Monrepos* mit einer schönen *Aussicht*. Das *Residenzschloss* des Prinzen von Neuwied mit einer Sammlung Altrömischer Ueberreste, welche bei Aufgrabung der altrömischen *Victorie* zu Niederbieber gefunden worden sind. Im Hofgarten das höchst merkwürdige *Brasilianische Naturalienkabinet* von Prinz Maximilian. Gegenüber das *Monument* des General *Hoche*. *Gasthäuser*: der *Anker (Post)*, der *wilde Mann*, die *Brüdergemeinde*.

Andernach, am linken Ufer, Preuss. Eine alte von den Römern gegründete Stadt mit 3000 Einwohner. Sehenswertig ist die alte *Pfarrkirche*, erbaut im 13. Jahrhundert. Der grossartige *Wachtthurm* am Rhein im Jahr 1520 erbaut, noch mit dem Wappen von Andernach bezeichnet. Das *Judenbad*. Das *Römische Stadthor*. Hier sind die berühmten Brüche der *Duftsteine*, wo ein bedeutender Handel mit *Mühlsteinen* und *Trass* getrieben wird. *Gasthöfe*: zum *römischen Kaiser*, zur *Lilie*, zur *Eich*. Das Kloster *Lach* mit dem See wird sehr häufig besucht von hier aus.

Ruine Hammerstein, jetzt ganz verfallen, erbaut war sie schon im 10. Jahrhundert. Eigenthümer ist eine Familie von Hammerstein aus dem Hannövrischen.

Schloss Rheineck, wieder neu aufgebaut von Professor Bethmann-Hollweg in Bonn, welcher sie mit bedeutenden Kosten im Rundbogenstyl aufbauen liess. Die innere Einrichtung ist prachtvoll und einem jeden Fremden die Besichtigung erlaubt.

Sinzig, Preuss., (am linken Ufer) Städtchen mit 1600 Einwohner, von den Römern gegründet. Sehenswert: die *alte Pfarrkirche* aus Dufstein erbaut. Die anliegende *Capelle* bewahrt eine *Mumie*, die vor 300 Jahren hier ausgegraben worden ist. *Gasthöfe*: die *Krone*, der *Stern*.

Linz, am rechten Ufer, Preuss., Städtchen mit 2400 Einwohner, mit einer fliegenden Brücke. Merkwürdig ist das *alte Schloss*. In der Nähe Eisenhütten und Braunkohlen. Gegenüber mündet sich die *Ahr* in den Rhein, deren schönes Thal die Mühe des Besuchens lohnt. Gasthaus: *Nassauer Hof*, *goldene Krone* bei Schwertführer.

Remagen, Preuss., am linken Ufer mit 1300 Einwohner, von den Römern gegründet, woselbst mehrere Sachen von ihnen ausgegraben worden sind. Gasthof: zum *Preussischen Hof*.

Appollinarisberg, vormals eine reiche Probstei, jetzt verfallen. Der Reichsfreiherr von Fürstenberg zu Mannheim hat dieselbe angekauft und lässt sie wieder herstellen.

Unkel, Preuss., (am rechten Ufer.) Städtchen mit 7000 Einwohner. Gleich dabei im Rhein der Unkelstein, woselbst noch *Unkelsteine* gefunden werden. Der Felsen ist aus Basaltsteinen. Gleich darauf erscheint die *Insel* und *Kloster* jetzt Gasthaus *Nonnenworthe*. Gegenüber auf dem Berge, am linken Ufer die Ruine *Rolandseck*, sie ist fast ganz verfallen. Der Geheime Kriegs Rath von Pomowitz zu Cöln hat sie angekauft, unten am Fusse des Berges ist ein bequemer Gasthof. Gegenüber am rechten Ufer erhebt sich der steile Felsen und *Burg Drachenfels*.

Das Siebengebirg, wird gewöhnlich von *Röhnsdorf* oder *Königswinter* aus bestiegen. Bei ersterem findet man eine neu erbaute *Villa* des Herrn Essingh aus Cöln mit einer schönen Sammlung Glasmalereien, altdeutsche Bilder, Waffenrüstungen u. s. w. Oben auf dem Thurm hat man eine der schönsten Aussicht am Rhein, daselbst wird die Höhle des Drachen gezeigt, der einst hier gehaust soll haben. Der

Weg von der andern Seite ist bedeutend bequemer und man findet zu jeder Zeit Esel um hinaufzureiten. Vom Drachenfels, der eine Höhe von 1055 Fuss über die Meeresfläche hat, kommt man auf die etwas höher liegende *Wolkenburg*, interessant für den Naturforscher, weiter ins Gebirg: die *Löwenburg*, der *Ohlberg*, der *Sternberg*, der *Petersberg* mit einer Capelle. Gegenüber auf dem linken Ufer liegt die Ruine *Godesberg*, erbaut im Jahr 1210 von dem Cölnischen Erzbischoff Thodorich von Heinberg. Von dem Thurme aus hat man eine schöne Aussicht. Unten am Fuss des Berges ist das berühmte Bad *Draisch* welches schon den Römern bekannt war. Man findet dort eine ganze Reihe schöner Häuser, ein Badehaus, ein Versammlungssaal und sonst was der Gast nöthig hat. An der Quelle bekommt man den Schlüssel zur Burg.

Sage vom Drachenfels.

„In Kränzen winden wir Dich ein:
Des Drachen Opfer musst Du seyn.

„Um Dich liegt mancher Held todt:
Von Zwietracht sind viel Blumen roth.

Du Christenjungfrau bist zu schön,
Drum muss am Drachenfels Du steh'n!“

Der Drach aus seiner Höhle kam:
Ein Kreuzlein von der Brust sie nahm.

Der Drache sah's — da floh er fort
Und fiel zum tiefsten Höllenort.

„Ihr Heiden kommt nun, Weib und Mann,
Und betet den Erlöser an!“

Da bogen Alle ihre Kniee,
Die schöne Jungfrau taufte sie.

A. Kopisch.

BOHN, Preussische Universitätsstadt am linken Ufer mit 12,500 Einwohner, ehemals Residenz des Kurfürsten von Cöln, auch von den Römern gegründet, mit einer fliegenden Brücke über den Rhein. Eine Stadt, die auf einige Tage Aufenthalt sich lohnt. Besonders zeichnet sich aus: das *Universitätsgebäude* von Kurfürst Clemens August 1728 — 61 erbaut mit den Hörsälen, eine Bibliothek mit 100,000 Bände. Das *Kunst-Museum*. Das *physikalische Kabinet*. Die grosse *akademische Aula*. Das Museum mit chemischen *Westphälischen Alterthümer*. Die *Entbindungsanstalt*. Die *Münsterkirche*, im gothischen Styl erbaut, mit einem hohen Thurm und der Statue der Kaiserin Helena. Die neue *Pfarrkirche*. Das schöne *Stadt-haus*. Das *Theater*. Mehrere schöne Privatgebäude, als das

des Grafen Metternich, Belderbusch'sche und Nesselrother Hof u. s. w., kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Stiftung der Naturforscher, niederrheinländische Gesellschaft der Natur- und Heilkunde. Das *Gymnasium*, vier Seminarien. Schauspiel-, Lehr- und Unterhaltungs-Gesellschaft der Klupp. Geburtsort des Tonkünstlers *Beethoven*. Der *Hofgarten* mit der herrlichen Rheinstrasse, zum alten Zoll genannt. Von da hat man eine bezaubernde Aussicht auf den Rhein und das Siebengebirg. Gleich schön ist die Aussicht von dem nahen *Vinea Domini*. Das Dorf *Beuel* Bonn gegenüber, von dort das *Kloster Pfützchen*, *Ablei Romersdorf*, *Ober-Kassel*. Bonn ist durch eine schöne Lindenallee mit $\frac{1}{4}$ Stunde entferntem *Schloss Clemensruhe*, mit dem naturhistorischen Museum und botanischen Garten, verbunden. *Gasthöfe*: der *Stern*, der *Trierische Hof*, der *Cölnische Hof*, der *Mainzer Hof*, der *Rheinische Hof*, der *alte Keller*.

Cöln, älteste Stadt am Rhein. Sie ist weitläufig gebaut mit engen und krummen Strassen und liegt in einem Halbzirkel längs des Rheines. Früher war sie eine freie Reichsstadt und Sitz des Erzbisthums gleichen Namens; jetzt ist sie die Hauptstadt der Preussischen Rheinprovinz, Sitz einer Regierung und Hauptort des nach ihr benannten Regierungsbezirkes; hat einen bedeutenden Handel und Speditionen, mehrere Fabriken, wovon die Cölnische Wasserfabrik von *Jean Maria Farina*, dem Julius Platz gegenüber, sich auszeichnet.

Cöln eine Festung mit starken und hohen Mauern und Wällen; auf den ersteren sind 83 Vertheidigungsthürmen. Sie ist durch eine Schiffbrücke mit dem auf dem rechten Rheinufer liegenden Städtchen *Deutz* verbunden; mit diesem und der Garnison hat sie 70,000 Einwohner. Deutz bildet den Brückenkopf für Cöln. Zu den höchst Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört zuerst der ehrwürdige *Dom*, kaum halbvollendet. Im Jahr 1248 erbaut, gehört zu den grössten Merkwürdigkeiten, im Innern manche Sehenswürdigkeiten an Gemälden und Kostbarkeiten. Mehrere Ueberbleibsel der Römer. Die *Peterskirche* hat schöne Gemälde, besonders das Altarblatt, die Kreuzigung Christi von Rubens. Die *St. Martinskirche* im Capitol, die älteste in Cöln, die *Gereonskirche*, die *Apostelkirche*, die *St. Ursulakirche* mit den der 11,000 Jungfrauen sind sehenswerth. Das *Rathhaus*, *Zeughaus* jetzt Marstall, das neue *Schauspielhaus*, *bischöfliche Haus*, *Jesuitenkollegium*, oder Kathol. *Gymnasium*, die *Börse*, *Regierungsgebäude*, *Kaufhaus*; das Haus

in der Stern-gasse, wo Maria von Medicis starb und Rubens geboren wurde, ist mit 2 Tafeln und Inschriften bezeichnet. Das schöne Haus des Grafen von der Lippe-Riesterfeld, der Blankenheimer Hof u. s. w. Das evangelische oder Fr. Willh. Gymnasium mit Bibliothek und botanischem Garten; das Katholische oder Cölnische Gymnasium mit schöner Bibliothek und physikalischer Sammlung; das Mineralien- und Antiquitätenkabinet und auch die bekannte Wallraff'sche Sammlung mit ihren herrlichen Antiken, Gemälde, Münzen u. s. w. sind jetzt im städtischen Museum; die Lieversberg'sche, Oppenheim'sche und Bildinger'sche Gemäldesammlung, die Hardy'schen Wascharbeiten, Hebammenschule, Taubstummen-Institut, Handwerker- und Zeichenschulen u. s. w., Polytechnischer Verein; Carneval, öffentliche Maskenzüge, Casino, zwei Resourçen, Schauspiel in dem neuen 1828 vollendeten Schauspielhause, welches 2000 Personen fasst. Die Gesellschaft bei Guffonti, Concerte im Domhof und bei Ebermeyer, die Familienconcerte und die Kirchenmusiken; Spaziergänge auf dem Neumarkt, der Schiffbrücke, dem Glacir; in der Stadt eine Menge Wein- und Kaffeehäuser als das Weberische und Hirschkump'sche, der alte und neue Kuhberg. Deutz mit 2 sehr besuchten Gärten und Kaffeehäusern am Rhein, das Marienbildchen und der Prinz Carl, besonders an dem im Herbst stattfindenden Kirchweihfeste; die ehemalige Abtei *Altenburg*, *Mühlheim*, das Thürmchen mit schöner Aussicht, der todte *Jude*, die *Rheinau*. Zu den entfernten Umgebungen gehören: *Brühl* und *Bensberg* ersteres Schloss und Garten, letzteres Schloss mit schöner Aussicht. *Gasthöfe*: *Kaiserlicher Hof*. *Mainzer Hof*. *Rheinberg*. *Kölnischer Hof*. *Holländischer Hof*. *Russischer Hof*. *Böhmisches Posthaus* am Augustinerplatz.